

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 11

Artikel: Kinderlähmung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-968805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht zufriedenstellend arbeitet, dann nimmt man *Zinnkraut*- oder *Schliessgraswurzeltee*. Man kann in diesem Fall auch *Birkenblätter* wählen oder auch einfach nur ein Blättchen von der *Goldrute* kauen.

Tausendguldenkraut wirkt wunderbar gegen viel *Magensäure*.

Hat man *Hämorrhoiden* oder *Krampfadern*, dann wendet man mit Erfolg *Schafgarbe* an oder aber auch *Johanniskraut*.

Bei *Durchfall* hilft es, wenn man ein frisches Würzchen der *Blutwurz* kaut oder Tee aus Blutwurz bereitet. Hartnäckiger Durchfall kann auch durch den Genuss roher *Haferflocken* gestillt werden und zwar, indem man ausschliesslich nur Haferflocken isst und sie gründlich durchspeicht.

So können sowohl Kräuter, wie auch Nahrungsmittel zugleich Heilspender sein.

Die *Kamille* ist gut für wohltuende *Bäder*, für *Spülungen*, zum *Gurgeln* bei *Entzündungen* des Mundes, wie auch für den *Magen*.

Auch die *Pfefferminze* ist für den *Magen* ein angenehmes Beruhigungsmittel. Es verfehlt seine helfende Wirkung auch auf der Reise selten, wenn es einem irgendwie übel ist.

Bei *Periodenkrämpfen* trinken junge Mädchen mit Vorliebe den *Hirtentäschltee* und zwar ist es vorteilhaft, wenn man schon eine Woche vorher ihn einzunehmen beginnt.

Bei *Mangel an Appetit* soll man in erster Linie einmal *fasten*. Auch das Kauen von kleinen *Enzianwürzelchen* ist gut, ebenso kann eine *Wacholderbeere* morgens nüchtern den Appetit anregen.

Bei *Leberstörungen* sollte *Rüebliasaft* nie fehlen, denn er beruhigt und heilt zugleich. Auch *Löwenzahn* und *Schölkraut* gehören zu den besten Lebermitteln. Letzteres ist vielerorts auch als *Warzenkraut* bekannt, da sein gelber Saft die *Warzen* verschwinden lässt.

Bei *Magengeschwüren* oder sonstigen Schwierigkeiten des Magens hilft roher *Kartoffelsaft*.

Ein Blättchen *Brennesseln*, fein unter den Salat geschnitten, wirkt wunderbar bei schwacher *Lunge*, auch wenn man *blutarm* oder *bleichsüchtig* ist.

Hunderterlei Mittel, die uns die Natur zum Heilen und Vorbeugen schenkt, wachsen in Garten und Flur, ja, stehen oft unmittelbar vor unserm Haus, wie der *Wegtritt*, den wir oft nicht kennen und nicht beachten, obwohl er sowohl die *Galle*, als auch die *Leber* und die *Niere* günstig zu beeinflussen vermag.

Wenn man nun all die gegebenen Richtlinien richtig verwertet, kann man sowohl seine Mitschülerinnen, wie auch wir unsere Leser begeistern und zum selbständigen Forschen anregen und das wohl ist der Zweck, der damit verfolgt werden möchte.

von Tobels Reform-Sauerkraut

IST EXTRA

(Bekannt für äusserst niederen Salzgehalt und pikant in seiner Würze)

Erhältlich im Reformhaus; wo nicht, direkt vom Hersteller J. von Tobel, Moosseedorf (Bern). Seit vielen Jahren Lieferant von Herrn A. Vogel in Teufen, der mir offen bestätigt, dass ich das beste Reformsauerkraut liefere, das er je gegessen habe.



hilft Qualitäts-Nahrung erzeugen!

Prospekte und aktuelle Aufklärungsschriften (ca. Fr. 1.—) durch:

ROLF KOCH, Ebikon-Luzern 21

KINDERLÄHMUNG

Das Kapitel über die Kinderlähmung ist eines, das die Gemüter immer wieder neu bewegt und beängstigt, sobald Krankheitsfälle vorkommen. Es ist daher angebracht, die grundlegenden Begriffe über diese Krankheit immer wieder klarzulegen.

Wohl stimmt es, dass es sich um eine Infektionskrankheit handelt, es stimmt auch, dass der Erreger eine ähnliche Zerstörung bewirkt, wie derjenige der Multiple Sklerose.

Bei der Kinderlähmung aber geht der akute Krankheitsverlauf sehr rasch vor sich, während er sich bei der Multiple Sklerose sehr langsam abwickelt. Ja, vielfach erstreckt sich das, was bei der Kinderlähmung innerhalb 14 Tagen, 3 Wochen erreicht ist, auf Jahre hinaus. Die eigentliche Krankheit dauert bei der Kinderlähmung also nur kurze Zeit. Während dieser kurzen Zeit muss unbedingt rasch und richtig gehandelt und eingegriffen werden, damit so gut als möglich keine Lähmungen in Erscheinung treten können. Wenn man solche gleichwohl nicht ganz vermeiden kann, dann werden sie doch bei richtiger Behandlungsweise rasch wieder geheilt und völlig beseitigt werden können. Wie jeder Erreger hat auch derjenige, der die Kinderlähmung hervorruft, seinen eigenen Stoffwechsel. Er scheidet gewisse Stoffe aus, die vielfach viel gefährlicher sind als der Erreger selbst. Sorgt man nun fleissig für die Ausscheidung dieser Gifte, dann können sie nicht in einer solch konzentrierten Form wirken und daher auch nicht die zerstörende Tätigkeit auf die Zellen des Nervensystems ausüben, wie wenn man sie unbehelligt ließe. Die Hauptbehandlungsmethode liegt also darin, sofort bei Beginn der Krankheit dafür zu sorgen, dass die vom Erreger produzierten Stoffwechselgifte immer wieder ausgeschieden werden und zwar durch Schwitzen und Unterwassermassage. Wer diese Anwendungen ganz energisch durchführt, der wird wunderbare Erfolge feststellen können. Sogar Spitäler haben schon zu diesen Schwitzprozeduren gegriffen und solche mit gutem Erfolg durchgeführt. In Amerika hat eine Naturärztin diese Methode mehr oder weniger der ganzen Welt bekanntgemacht. Auch Schweizerärzte, die sich mit natürlichen Behandlungsweisen befassen, haben den erwähnten Ausführungen Beachtung geschenkt. Leider ist dies allerdings nicht allgemein so, aber die gute Einsicht kann ja auch noch weiter Platz ergreifen.

Auch außerordentlich gute Hilfsmittel stehen des weitern zur Verfügung. Gelsemium D 4 und Belladonna D 4 sollten im Wechsel gegeben werden. Durch Klistiere muss man unbedingt auf den Darm ableiten und zwar durch milde Kräuterlistiere.

Als Nahrung dienen Säfte. Es sollte vor allem stets viel Traubensaft, Orangensaft und Carottensaft eingenommen werden, alles natürlich unter gutem Einspeichern und die Fruchtsäfte nie zu gleicher Zeit mit den Gemüsesäften.

Ganz hervorragend hat sich als unterstützende Methode auch die Frischhormonbehandlung bewährt. Man wendet hierzu Frischhormone an, Ovarienhormone, Testes-Hormone, Schilddrüsenhormone und Nebennierenhormone, wobei man von den Ovarien- und Testeshormonen vielleicht nur die Hälfte nimmt, wie von den beiden andern. Diese Frischhormone können in Salbenform angewendet werden.

Bei Berücksichtigung all dieser Heilfaktoren kann die Kinderlähmung sehr gut ohne irgend einen bleibenden Schaden bekämpft werden. Schon vor ca. 15 Jahren, als die Frischhormonbehandlung noch nicht bekannt war, war es möglich durch intensive Ausscheidung, durch Anwendung der bereits erwähnten homöopathischen Mittel, nebst Petasitis, hervorragende Erfolge gegen die damals häufig auftretenden Kinderlähmungsfälle zu erzielen. Das Ableiten auf Haut, Niere und Darm bewährt sich überhaupt immer. Wird noch der erwähnte, entlastende Ernährungsstand berücksichtigt, dann dient dieser auch als hilfreiche Unterstützung. Man kann auf diese Weise die Pa-

tienten ohne irgendwelche Schädigungen über die Schwierigkeiten hinwegbringen. Bestimmt wird man es auch in Aerztekreisen nicht bereuen müssen, wenn man zu diesen einfachen, wenn vielleicht auch etwas mühsamen Anwendungen greift. Der rasche, unbehinderte Erfolg, den man ohne jegliche Schädigung erzielt, ist für den Helfenden, wie auch für die erkrankten Kinder von grösster Wohltat.

TRAUBEN

Kuren

Jetzt ist der Herbst da und mit ihm auch die Gelegenheit, Traubekuren durchzuführen. Schon seit uralten Zeiten hat man im Herbst den Körper regeneriert, gereinigt und durch eine richtige Traubekur für den Winter vorbereitet. Man muss diese Kur allerdings sachgemäss durchführen und darf nicht einfach nur wahllos drauflos Trauben essen, denn man könnte dadurch unter Umständen den Dickdarm verderben. Vielen Leuten schaden nämlich die Hämpe und Kerne der Trauben und sie müssen solche unbedingt entfernen. Obwohl solche normalerweise als mechanisches Reinigungsmittel für den Darm in Frage kommen können, gibt es bei vielen Menschen, besonders wenn Darm oder Bauchspeicheldrüse nicht gut arbeiten, gerne Darmgase, sogar Kongestionen vom Darm aus, sobald sie die Hämpe und Kerne mitessen. Es ist daher besser in solchen Fällen nur die Trauben gut auszusaugen und Hämpe und Kerne ganz einfach wegzulassen.

Vorteilhaft ist es, wie bei allen Saftkuren, auch bei Traubekuren zuerst eine Übergangsdütt einzuschalten und zur Birchernahrung, zur Rohkostnahrung, zur reinen Fruchtnahrung zu greifen, um nur langsam in die Traubekur oder noch besser, in die Traubensaftkur überzugehen. Selbstverständlich ist es wie bei allen Saftkuren, dass man auch bei der Traubekur den Darm durch Kästiere, durch Leinsamen oder Psyllium (Flohsamen) gut reinigt.

Beginnt man nun mit der Kur, dann soll man nicht etwa literweise Traubensaft trinken, sondern soll mit kleinen Quantitäten beginnen. Es ist besser, das Quantum, das man geniessen will, auf den ganzen Tag über zu verteilen, also öfters nur wenig essen oder trinken und zwar wie üblich langsam, mit gutem Einspeichern, als auf einmal ein ganzes Kilo Trauben zu verschlingen. Nicht jedem Magen würde dies gut bekommen und nicht jeder Darm lässt sich ohne weiteres auf eine solche Kur umstellen. Jemand mag sagen: «Ich bin herzkrank», ich kann die Kur nicht durchführen. Aber gerade das Herz reagiert auf den Traubensaft wunderbar. Es gibt fast kein besseres Kräftigungsmittel für das Herz als reinen Traubenzucker.

Nur wer unter einem Darmkatarrh, einem Dickdarmkatarrh, einer Darmentzündung zu leiden hat, wird die Kur nicht durchführen können, denn die Fruchtsäure wirkt nicht günstig auf Darmkatarrhe ein. Es ist darum nicht zu empfehlen, Saftkuren mit Trauben durchzuführen, wenn der Darm gereizt ist. In solchem Falle muss man zum Carottensaft greifen, da dieser den Darm zu beruhigen vermag.

Es lässt sich auch bei normaler Arbeitsleistung leicht eine 14tägige Carottenkur durchführen. Wenn man dabei auch an Gewicht etwas abnehmen mag, so wird man sich dadurch doch bedeutend wohler und leistungsfähiger fühlen als zuvor. Die Rüebliasaftkur ist milder für den Darm, hat aber auf das Herz nicht die stärkende Wirkung wie die Traubensaftkur. Man kann auch eine kombinierte Kur durchführen. Wer neben der üblichen, natürlichen Ernährung noch eine zusätzliche Saftkur vornehmen will, der soll zwischen den Mahlzeiten Traubensaft trinken oder Trauben essen und Hämpe und Kerne weglassen. Die eigentlichen Mahlzeiten sollte man allerdings dementsprechend quantitativ etwas verkleinern.

Wie danken

all unsern Freunden, die uns diverse Adressen aus ihrem Bekanntenkreis mitgeteilt haben. Wir konnten dadurch viele Nolleidende mit den «Gesundheits-Nachrichten» bekanntmachen und ihnen somit wertvolle Dienste leisten.

Wie bitten

auch in Zukunft die Leser durch persönliche Empfehlung an der Verbreitung der «Gesundheits-Nachrichten» mitzuarbeiten. Wir sind daher fernerhin für die Zusendung von Adressen Ihrer Freunde und Bekannten sehr dankbar, damit wir solchen Probenummern zusenden können.
A. Vogel, Redaktion und Verlag

Vortrag in Eschlikon

von A. Vogel, Teufen

Mittwoch, den 23. November 1949, abends 8 Uhr im Schulhaus.

Thema: So heilt die Natur

Der
bewährte
Citronen-
essig



Citrovin

fein, weitreichend, bekömmlich. — Ferner jetzt wieder überall erhältlich Mayonnaise NUNALPHORN (mit Citrovin) qualitativ und geschmacklich gleich vorzüglich. Citrovin AG. Zofingen

Es sind heute auch hervorragende Fruchtpressen im Handel, so eine Kleinpresse, womit man den Saft direkt ausquetschen kann. Auch die Turmix-Zentrifuge steht als gutes Hilfsmittel für grössere und mittlere Quantitäten zur Verfügung, nebst andern, neuern Küchengeräten.

Was ganz besonders zu beachten ist bei einer Traubensaftkur, das ist, Trauben, die nicht mit Kupfervitriol gespritzt sind, zu wählen. Auf alle Fälle sollte man sie mit lauwarmem Wasser stets gut waschen und gut abtropfen lassen, um sie erst dann zu verwerten.

Wer auf die Säure ungünstig reagiert, kann Haferbiscuits, Malzzwieback oder Knäckebrot dazu essen. Sollte sich saures Aufstossen melden, dann nimmt man ganz kleine Quantitäten Tausendguldenkrauttee schluckweise zwischenhinein oder auch nur Centauritropfen, die aus frischem Tausendguldenkraut hergestellt sind.

Auf jeden Fall ist eine Traubekur mehr wert als 14-tägige Ferien mit üppig eisweissreichem Mittagstisch.

Alle Rheumatiker, Arthritiker und alle diejenigen, die mit Stoffwechselstörungen, mit Verstopfung und gewissen Darmbeschwerden zu tun haben, sollten sich all die gegebenen Ratschläge gut merken.

Ein Versuch, ein kräftiges Durchhalten, und man wird begeistert sein über den Erfolg.